

# Berge, Sagen und einheimisches Textilerbe

**Sigriswil** Wie kann das Oberland künstlerisch umgesetzt werden? Dieser Frage gingen drei Künstlerinnen während ihres Aufenthalts im Oberland nach. Ihre Werke gibt es ab Sonntag zu bewundern.

**Murielle Buchs**

Es geht lustig zu und her im Paradiesli Sigriswil. Julia Liedel, Rebecca Bender und Katia Weyher sitzen auf der sonnenbeschienenen Terrasse und machen Faxen. Die drei Künstlerinnen verstehen sich blendend, die Atmosphäre vor ihrer Ausstellungseröffnung am Sonntag ist sichtlich entspannt. «Ein künstlerisches Abenteuer», freut sich Katia Weyher stellvertretend für alle drei.

Am Sonntag um 13 Uhr eröffnet die Ausstellung des Künstlerinnentrios. «Wir stellen im Paradiesli die Werke aus, die während unserer Zusammenarbeit entstanden sind», erklärt Rebecca Bender. «Seit Ende Oktober sind wir zu Gast bei Lisa Holinger und Gregor Muntwiler», ergänzt Julia Liedel. Holinger und Muntwiler, die die Künstlerresidenz P.AiR.S (Paradiesli.Artists in Residence.Sigriswil) führen, öffnen ihre Türen jeweils für talentierte Kunstschaffende aus aller Welt. «Für ein paar Wochen können sie bei uns in einer Gemeinschaft leben und einen kreativen Austausch pflegen», erklärt Muntwiler das Konzept.

Aus zahlreichen Bewerbungen picken die beiden Gastgeber jene Kunstschaffenden heraus, die ihrer Meinung nach eine fruchtbare Zusammenarbeit aufbauen können. «Manchmal klappt es, manchmal weniger», sagt Muntwiler. Im Falle des



Kunstaussstellung im Paradies in Sigriswil mit (v.l.) Katja Weyher, Julia Liedel und Rebecca Bender. Foto: Patric Spahni

Künstlerinnentrios lagen Gregor Muntwiler und Lisa Holinger goldrichtig. «Wir planen bereits weitere gemeinsame Projekte», so Katia Weyher.

## Inspiration im Oberland

Rebecca Bender und Julia Liedel kommen beide aus Deutschland. Bender studiert Kostümdesign in Dresden, Liedel ist eine Performance- und Videokünstlerin und wohnt in Brüssel. Katia Weyher ist gebürtige Russin. Die Male-

rin, Bildhauerin und Videokünstlerin lebt in der Nähe von Toulouse. In ihrem gemeinsamen Schaffen haben sich die drei mit der Region, der Natur und den einheimischen Kulturschätzen auseinandergesetzt.

«Ich liebe die Berge», erzählt Julia Liedel: «Wie sich die Natur durch den Wechsel der Jahreszeiten verändert, ist eindrucksvoll.» Auf Entdeckungstouren habe sie die Umgebung beobachtet. «Die Wanderung zum Schaf-

loch erlebte ich als besonders geheimnisvoll. Ich stellte mir vor, dass der Berg von Zwergen abgetragen wurde und wie das wohl vonstattenging.» Ihre Eindrücke hat die Künstlerin in Zeichnungen sowie Videomaterial verarbeitet, das die Besuchenden an der Ausstellung ansehen können.

## Besondere Begegnungen

«Für mich als Textilkünstlerin ist das Oberland mit seinen Bro-

ckenstuben und dem textilen Erbe eine Goldgrube», fährt Rebecca Bender begeistert fort. Sie habe zum Beispiel eine ältere Textilkünstlerin aus Brienz getroffen. «Ihr Haus ist ein Museum. Sie gab mir so viel Wissen weiter.» Bender hat aus ihrem Erlebten eigene Textilkunstwerke geschaffen, die an der Ausstellung zu betrachten sind.

Begleitet wurde sie dabei von ihren beiden Kolleginnen, die filmten. «Viele Kontakte mit ein-

heimischen Kunstschaffenden sind uns durch die Gastgeber vermittelt worden», berichtet Katia Weyher. «Die Begegnungen haben mich inspiriert, einen Dokumentarfilm über die regionale Kunstszene zu drehen.» Dies sei aber ein künftiges Projekt und somit nicht Teil der Ausstellung. «Ich habe meine Eindrücke vor allem in Gemälden und Skulpturen verarbeitet», erklärt sie. «Die Natur und die Berge haben es mir wie Julia Liedel besonders angetan.»

## Sage neu interpretiert

Neben der Ausstellung wird Julia Liedel am Sonntag um 11 Uhr im Alten Schulhaus von Tschingel auch eine Performance zeigen. «Es geht dabei um eine Neuinterpretation einer einheimischen Sage und deren Botschaft an die Menschen», erklärt Liedel. Mehr wolle sie an dieser Stelle nicht verraten. Rebecca Bender und Katia Weyher haben daran mitgearbeitet. «Ich habe Julias Kostüm geschneidert», sagt Bender. «Und ich habe es bemalt», ergänzt Weyher. Eine Zusammenarbeit des Trios, die bis ins letzte Detail funktioniert.

Performance: Sonntag, 11 Uhr, Altes Schulhaus Tschingel. Ausstellung: Sonntag, 13 bis 17 Uhr, mit Apéro im Paradiesli Sigriswil. Die Ausstellung findet auch am Wochenende des 17. Dezember (14 bis 18 Uhr) und 18. Dezember (11 bis 17 Uhr) statt. Unter der Woche nach Vereinbarung.

## Fast 150 Jahre auf dem Weg zum Ziel

**Berner Oberland** Zum Fahrplanwechsel vom 11. Dezember verkehren die neuen Golden-Pass-Züge der MOB fahrplanmässig zwischen Montreux und Interlaken-Ost.

Die Idee, auf Meterspur umsteigefrei aus dem Waadtland ins Berner Oberland zu fahren, stammt aus dem Jahr 1873. Der Beschluss, die Simmentalbahn von Spiez nach Erlenbach – eröffnet im Jahr 1897 – normalspurig zu bauen, damit das weltbekannte einheimische Vieh in Spiez nicht umgeladen werden muss, machte dem Traum vermutlich den ersten Strich durch die Rechnung.

Die seit den 1980er-Jahren verfolgte Absicht, mittels dritter Schiene im Gleis zwischen Zweisimmen und Interlaken-Ost fahren zu können, scheiterte, als feststand, dass der Bahnhof Spiez unterirdisch zu queren sei. Doch die beteiligten Kantone und

Bahnen, unterstützt von Touris-

muskreisen, liessen nicht locker. Die MOB sorgte für umspurbare Züge und die BLS für die beiden Umspuranlagen in Zweisimmen. Hier werden zwei Spurweiten, zwei Perronhöhen, zwei Fahrstrom- und zwei Sicherungseinrichtungen kompatibel (Details zum Umspurvorgang siehe Grafik).

Die ersten Züge am Sonntag – einer in jeder Richtung, ab 10. Juni deren vier – sind ausgebucht. So luden MOB und BLS vorgängig zur Einweihung mit prominenten Gästen nach Gstaad ein. «Die MOB und Gstaad passen gut zusammen», freute sich die Schweizer Skilegende Michael von Grünigen, der als Taufpate des einen Zuges amte. Die weltbekannte kanadische Sängerin Shania Twain gab dem zweiten Zug ihren Namen und bekannte, wie sehr sie die Schweiz liebe. Vielleicht auch, wie sie sagte: «Weil es in Kanada kälter ist als in der Schweiz.»

## «Die Schweiz, die wir lieben»

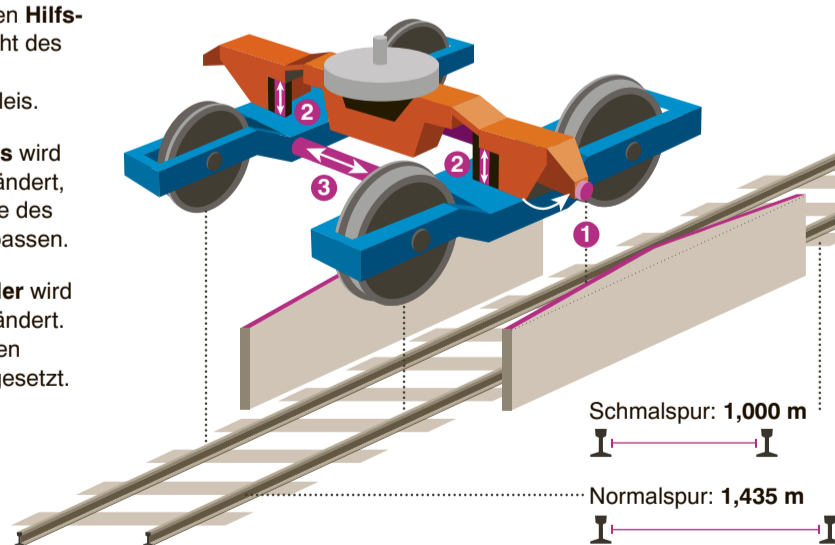
«Der Golden Pass Express – mit der Bezeichnung GPX – ist die Schweiz, die wir lieben», sagte MOB-CEO Georges Oberson. Sein Kollege der BLS, Daniel Schafer, verwies auf «die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen den beiden Unterneh-

## In Zweisimmen können Züge während der Fahrt von Schmal- auf Normalspur umstellen

In Zweisimmen werden das Schmalspurnetz der Montreux-Berner Oberland-Bahn MOB und das Normalspurnetz der BLS verbunden

### Die Züge fahren mit 15 km/h durch die Umspuranlage. Das dauert bloss ein paar Sekunden

- 1 Am Drehgestell klappen Hilfsräder aus. Das Gewicht des Wagens liegt jetzt auf Stützen neben dem Gleis.
- 2 Die Höhe des Wagens wird um 20 Zentimeter verändert, um ihn der Perronhöhe des Streckennetzes anzupassen.
- 3 Der Abstand der Räder wird um 43 Zentimeter verändert. Danach wird der Wagen wieder auf das Gleis gesetzt.



Die MOB fährt mit Gleichstrom, die BLS mit Wechselstrom. Darum müssen in Zweisimmen die Loks getauscht werden.

Grafik: Daniel Barben / Quellen: Prose, MOB, BLS

## Ohne Umsteigen von Montreux nach Interlaken

Die Fahrt dauert 3 Stunden und 15 Minuten



## «Die MOB und Gstaad passen gut zusammen.»

**Michael von Grünigen**  
Ehemaliger Schweizer Skirennfahrer

men». Dabei verdeutlichte er die Aussage mit dem Hinweis auf den Pioniergeist beider Bahnunternehmungen und die Kompetenzen, «mit welchen wir uns bei der Entwicklung der Züge einerseits und dem Bau der Umspur-

anlage in Zweisimmen andererseits ergänzt und viel voneinander gelernt haben.»

«Und» – da ist er wieder, der Traum – «vielleicht reisen wir nach dem Vorbild des weltweit einmaligen Angebotes eines Ta-

ges umsteigefrei durch die ganze Schweiz.» Damit das neue Verkehrsmittel auch Schweizweit gehört werde, dafür sorgte der «Club des Sonneurs du Pays d'Enhaut» mit seinen Kuhglocken. Acht Minuten liegen zwi-

schen der Ein- und der Weiterfahrt des Zuges in Zweisimmen. Um den Umspurvorgang von aussen mizuerleben, lohnt sich ein längerer Aufenthalt.

**Guido Lauper**